

# Projektskizze Umsetzungsprojekt kommunale Straßendaten

Kommunale Geodaten bzw. Register nehmen heutzutage einen wesentlichen Teil des Fundamentes für moderne Verwaltungen ein. Keine Geodaten zu haben, ist für viele Verwaltungen ein immer wiederkehrendes Problem, welche zu haben, aber nicht unbedingt automatisch ein Vorteil. Viel zu oft werden Mehrwerte, die sich durch den Besitz solcher Informationen ergeben könnten, nicht erschlossen, da entweder:

- erforderliche Softwarelösungen in der Verwaltung nicht verfügbar sind,
- Mitarbeiter nicht über die notwendigen Kenntnisse zur Bedienung der Programme verfügen,
- etablierte Arbeitsprozesse nicht das Potential der Daten ausschöpfen,
- die Daten nicht jedem zur Verfügung stehen, der sie benötigt oder
- nicht alle Mitarbeiter Kenntnis über das Vorhandensein haben

Das Ergebnis ist die heutige IT-Landschaft wie sie aktuell in Mecklenburg-Vorpommerns Verwaltungen existiert, aber auch in vielen anderen Bundesländern vorgefunden werden kann. Zwischen einzelnen Leuchttürmen gibt es eine Vielzahl von Inseln mit redundanten, veralteten oder unvollständigen Daten sowie arbeitsplatzverhaftete Fachverfahren.

Seit etwa 10 Jahren gibt es wachsende Bestrebungen, diesem „Wildwuchs“ auch im Bereich der Geodaten Einhalt zu gebieten. Eine wesentliche Rolle kommt dabei der EU-Richtlinie 2007/2/EG zu, besser bekannt unter dem Namen INSPIRE<sup>1</sup>

Mit INSPIRE sollte ein Rahmen geschaffen werden, der schrittweise die Verfügbarkeit von Geoinformationen der öffentlichen Verwaltungen verbessern sollte. Neben Regelungen zur Vorhaltung der Daten beinhaltet sie ebenso Vorschriften zur Art und Weise wie diese zur Verfügung zu stellen sind.

In Mecklenburg-Vorpommern erfolgte die rechtliche Umsetzung der Richtlinie Ende 2010 im Geoinformations- und Vermessungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern. Demnach haben u. a. kommunale Behörden Geodatendienste zu INSPIRE relevanten Themen bereit zu stellen. Eines davon sind die digitalen Straßendaten.

Neben INSPIRE gibt es zwei weitere Säulen, welche Informationsbedarfe gegenüber Straßendaten definieren. Zu ihnen zählt auch die Doppik. Mit ihrer Einführung standen viele Kommunen vor der Herausforderung, in ihrem Eigentum befindliche Infrastrukturen monetär bewerten zu müssen. Straßen stellen dabei einen wesentlichen Anteil am Gesamtvermögen dar, der sich auch in den umfangreichen Erhebungen der entsprechenden Daten wieder spiegelte.

Leider ist es in den vergangenen Jahren nicht gelungen, die Herausforderungen bei der Umsetzung beider Aufgabenfelder aufeinander abzustimmen und somit den Gesamtaufwand zu verringern. Im Ergebnis existieren umfangreiche Datensammlungen zu Straßen in den Kommunen, welche den Anforderungen der Doppik zwar gerecht werden,

---

<sup>1</sup> [Infrastructure for Spatial Information](#)

zugleich aber nicht für INSPIRE verwendbar sind, obwohl eine Qualifizierung während der Erfassung relativ einfach möglich gewesen wäre.

Die letzte Säule sind die Fachaufgaben der Verwaltung selbst. Diese umfassen eine große Breite an Leistungen und reichen vom Unterhaltungsmanagement, über Fachkataster, hin zu Statistiken und Onlineplattformen sowie sonstigen Tätigkeiten in denen Straßendaten verarbeitet werden.

Mit dem 2010 gestarteten EFRE-Projekt KommSVZ<sup>2</sup>, wurde der erste Schritt unternommen, eine Harmonisierung dieser Anforderungen innerhalb eines Standards zu erreichen. Im Ergebnis entstand das KommSVZ-Straßenmodell, welches die oben genannten Anforderungen erfüllt, zugleich aber offen für die Anbindung weiterer Aufgabenfelder wie z.B. das Unterhaltungsmanagement ist. Ende 2013 wurde das Projekt abgeschlossen.

Seither haben jedoch nur wenige Kommunen Anstrengungen unternommen, einen entsprechenden Datenbestand aufzubauen - nicht zuletzt aufgrund der enormen Ressourcenbindung, die ein solches Vorhaben erfordert.

Die Arbeit des *Nachfolgeprojektes* „Erfassung von prozessorientierten Geodaten im Straßenbereich“ setzt an dieser Stelle an um Methoden und Werkzeuge zu untersuchen, mit denen eine effiziente und kostengünstige Datenerfassung möglich ist. Abschließend steht nun ein nahezu vollständiges Sortiment an Werkzeugen zur Verfügung, die es erlauben, Daten zu Straßen und straßenbegleitenden Objekten effektiv und den Anforderungen entsprechend aufzubauen und vorhalten zu können.

Unterstützt durch den Städte und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern, der Landesverwaltung, dem Zweckverband eGO-MV, dem Zweckverband Grevesmühlen sowie der Geoinformationswirtschaft des Landes, soll nun die finale Umsetzung eines einheitlichen kommunalen Straßendatenbestandes gestartet werden. Ziel ist es, zusammen mit den Kommunalverwaltungen in Mecklenburg-Vorpommern einen qualifizierten, flächendeckenden Straßendatenbestand aufzubauen.

Die Vorstellung des geplanten Projektes wird am 15.07.2015 im Rathaus von Neubrandenburg und am 08.07.2015 im Ministerium für Inneres und Sport in Schwerin stattfinden. Anmeldungen sind über Büro für kooperatives E-Government möglich. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Herr Grösch [roland.groesch@im.mv-regierung.de](mailto:roland.groesch@im.mv-regierung.de) 0385/588-2371

---

<sup>2</sup> Kommunales Straßenverzeichnis

<b>Kurzbezeichnung des Vorhabens:</b>
<b>Umsetzungsprojekt kommunale Straßendaten</b>
<b>Projektinitiator, Behörde</b>
Büro kooperatives E-Government
<b>Ziele des Vorhabens:</b> Wie soll das <b>Ergebnis</b> des Vorhabens aussehen? Welche <b>Wirkungen</b> sind mit dem Vorhaben bezweckt? Wird eine bereits bestehende Verwaltungsleistung vom Ergebnis oder vom Erstellungsprozeß verändert? Entsteht eine neue Verwaltungsleistung?
Im geplanten Umsetzungsprojekt soll ein einheitliches, kommunales Straßenmodell flächendeckend für Mecklenburg-Vorpommern ausgerollt werden. Die dazu noch fehlenden theoretischen Vorbetrachtungen und notwendigen Rahmenbedingungen sind Gegenstand der Arbeitspakete, welchem die Umsetzung AP V nachgelagert ist. Die Projektdauer wird vier Jahre betragen.
Hauptziel:
Aufbau eines einheitlichen, kommunalen Straßendatenbestandes für Mecklenburg-Vorpommern
<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Doppelpflege von Straßendaten in Registern des Landes, der Kreise sowie Ämter und Gemeinden zu verringern bzw. vollständig zu vermeiden</li> <li>• die rechtlich geforderte Bereitstellung der Straßendaten nach GeoVermG-MV und INSPIRE zu realisieren</li> <li>• die Zuständigkeitsfindung für zukünftige Online Antrags- und Beteiligungsverfahren zu ermöglichen (Klarschiff, Sondernutzungserlaubnis, Verkehrszeichen, Baumfällung)</li> <li>• eine solide Grundlage zur Verwaltung des kommunalen Infrastrukturvermögens zu schaffen</li> <li>• mobile Vorgangsbearbeitung zu unterstützen</li> <li>• Verwaltungsverfahren mit Straßenbezug effizienter bearbeiten zu können (z.B. Schwerlasttransporte)</li> </ul>
<b>Grobe Zeitplanung:</b> Angabe des Startdatums und der geplanten Projektdauer, möglichst bereits unterteilt in Phasen wie z.B. Planung, Konstruktion, Umsetzung
Ca. 01.03.2015 – 31.12.2018
<b>Angaben zum Projektaufwand:</b> alle Kosten, die durch das Projekt und seine Umsetzung entstehen; Anteil des Aufwandes, der nicht über das Budget abgedeckt werden kann wie zusätzliche Personal- und Sachkosten, Investitionskosten, auch Folgekosten
Für das Projekt ergibt sich folgende groben Kostenkalkulation:
<b>Projektvorbereitung:</b> <span style="float: right;">durch BKE</span>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation Projektstruktur</li> <li>• Akquirierung Projektpartner zur Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie für das Umsetzungsprojekt Klärung der Kostenübernahme nach dem Projekt Erarbeitung eines Motivationsdokumentes</li> <li>• Erarbeitung Projektantrag und Arbeitspakete</li> <li>• Vorprojekt Arbeit zur Klärung auf Ministerieller Ebene</li> </ul>

<b>AP I Erarbeitung eines Betriebs- und Geschäftsmodells zur Realisierung: Notwendiger IT-Infrastrukturen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Erfassung und den Betrieb eines standardisierten, kommunalen Straßennetzes in Mecklenburg-Vorpommern</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungsszenarien des KommSVZ Datenmodells innerhalb ausgewählter Prozesse Widmung, Lärmkataster, Meldekette</li> <li>• Konzeption und Beschreibung notwendiger Dienste und deren Integration in die GDI M-V Geteilte Baulastendienst, Knotendienst, Codelisten zu Zuständigkeiten</li> <li>• Bestimmung des ebenenübergreifenden Adressatenkreises zur Nutzung kommunaler Straßendaten bei anderen Behörden LUNG, Kreise, LAIV</li> <li>• Analyse vorhandener Straßendaten in den Verwaltungen Mecklenburg-Vorpommerns zur Aufbereitung eines Grunddatenbestandes (Level 1)</li> <li>• Vorschläge zur Implementierung in den bestehenden Rechtsrahmen (StrWG-MV)</li> <li>• Klärung der Kostenübernahme nach dem Projekt</li> <li>• Abstimmung zu anderen Projekten Kompass, Radwege, WiMa, Radverkehrsnetz innerhalb des Betriebs- und Geschäftsmodells</li> </ul>	
<b>AP II Erstellung eines Leitfadens zur Realisierung eines Straßendatenbestandes nach dem evaluierten KommSVZ Straßenmodell</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Leitfadens/Methodenhandbuch zur Überführung kommunaler Ausgangs- /Grunddatenbestände in das Zieldatenmodell unter Verwendung von Open Source Produkten und unter besonderer Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in M-V Szenarien für Umsetzung, entweder selbst oder mit Hilfe oder durch externen</li> </ul>	
<b>AP III Umsetzung des im AP I erstellten Konzeptes zur Realisierung notwendiger IT-Infrastrukturen und für die Erfassung und den Betrieb eines standardisierten, kommunalen Straßennetzes in Mecklenburg-Vorpommern</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Umsetzung der in AP I beschriebenen Dienste in die GDI M-V</li> <li>• Aufbereitung eines Grunddatenbestandes gemäß der Analysen aus API und unter Verwendung verschiedener Erfassungsmethoden mit nachfolgender Bewertung</li> <li>• Durchführung eines Umsetzungsszenarios anhand min. einer Open Source Komponente</li> </ul>	
<b>AP IV Anwendung des Leitfadens zur Realisierung eines Straßendatenbestandes nach dem evaluierten KommSVZ Straßenmodell</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden zur Überführung kommunaler Ausgangs-/Grunddatenbestände in das Zielmodell</li> <li>• Gewinnung von Projektpartnern zur Teilnahme am Erfassungsprojekt (AP V)</li> <li>• Publizierung des Leitfadens</li> <li>• Bereitstellung von Schulungsangeboten</li> </ul>	
<b>AP V Umsetzungsprojekte zur Straßendatenerfassung bei den kommunalen Projektpartnern</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung der Datenerfassung bei den Projektpartnern Validierung der Straßengrunddatenbestände (Level 1) Organisation der Struktur zur Selbsthilfe</li> </ul>	
<b>AP VI Überführung in den Wirkbetrieb</b>	
<b>AP VII Evaluierung und Abschluss</b>	